

Freie Universität  Berlin

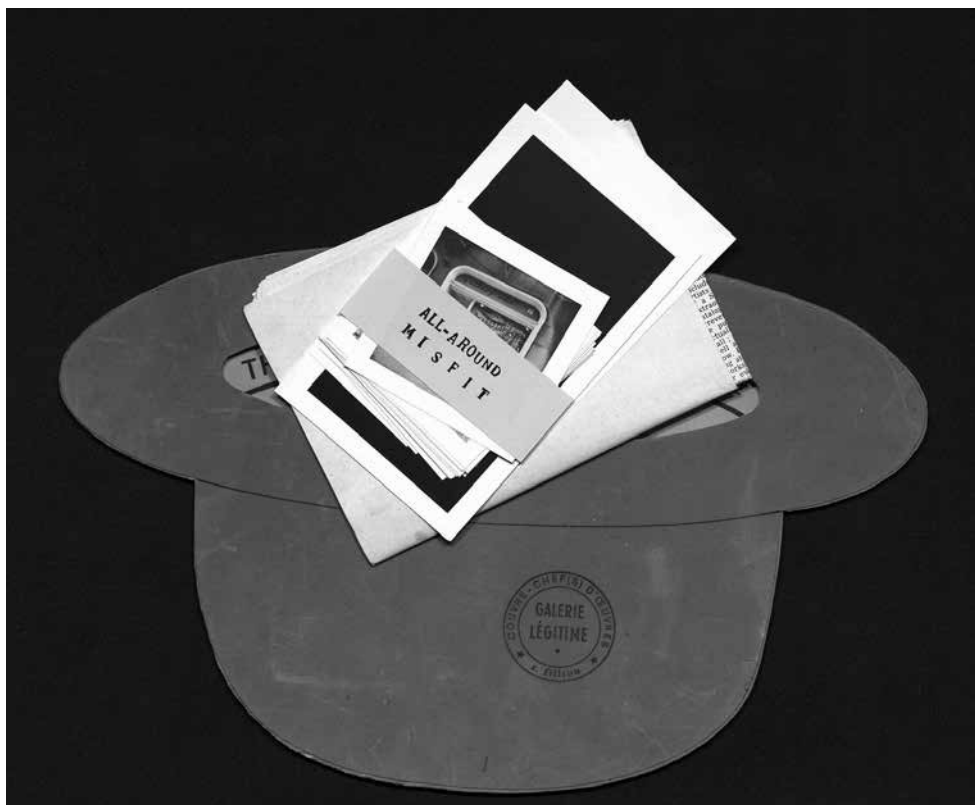
Institut für Theaterwissenschaft

Fachbereich Philosophie und
Geisteswissenschaften

Seminar für Kultur- und
Medienmanagement

Wintersemester 2019/20

PROGRAMM



KULTUR & MEDIEN

Den neue Masterstudiengang Kultur- und Medienmanagement möchte ich als interdisziplinären wissenschaftlichen Studiengang mit Anwendungsbezug in die Kunst-, Medien- und Kulturpraxis positionieren. Mit seiner expliziten Ausrichtung auf den bereits im Studium stattfindenden Austausch und die Kollaboration mit der lokalen wie internationalen Kulturlandschaft ist dieses Studienmodell geeignet, zu einem Leuchtturm des universitären Wissenstransfers zwischen Kunst und Kultur, Kreativwirtschaft und Gesellschaft zu werden und eine Schlüsselstellung für die Sichtbarkeit sowie die Strahlkraft der Freien Universität in die Berliner Kunst- und Kulturlandschaft und in die Stadtgesellschaft einzunehmen.

Die Besonderheit des Studienmodells besteht in der Ausrichtung auf die unmittelbar im Studium stattfindende Kooperation mit externen Partnern aus Kunst-, Kultur- und Kreativwirtschaft, etwa in Form von gemeinsamen Veranstaltungen, Aufführungen, Ausstellungen oder – analogen wie digitalen – Publikationen, welche die Arbeit von Studierenden und Dozierenden sichtbar und öffentlich machen. Im konkreten Studienangebot werden Forschungsfragen und theoretische Positionen von den Studierenden und Lehrenden mit innovativen Praxisformen über einen direkten Wissenstransfer miteinander verbunden. Die Studierenden analysieren und nutzen das interdisziplinäre Potenzial künstlerischer, digitaler und ökonomischer Strategien für eigene Projektvorhaben. Mein Ziel ist es, die Absolventinnen und Absolventen wissenschaftsbasiert und praxisorientiert auf unterschiedliche Arbeitsbereiche in Kunst, Kultur und Medien sowie diverse Tätigkeiten in Bereichen der Kreativwirtschaft vorzubereiten.

Univ.-Prof. Dr. Annette Jael Lehmann

Übersicht Lehrveranstaltungen

Institut für Theaterwissenschaft (WE 7)

Kultur- und Medienmanagement

● Visuelle Kultur und Performative Künste 1

- 17700 HAUPTSEMINAR
Archive as Event: Ein Projekt mit dem Archiv der Avantgarde (AdA) und dem Haus der Kulturen der Welt (HKW)
Annette Jael Lehmann
→ DO 10:00–12:00
Erster Termin: 17.10.2019
103 Sitzungsraum
Grunewaldstr. 35

- 17701 PROJEKTSEMINAR
Archive as Event: Ein Projekt mit dem Archiv der Avantgarden (AdA) und dem Haus der Kulturen der Welt (HKW)
Annette Jael Lehmann
→ DO 12:00–14:00
Erster Termin: 17.10.2019
103 Sitzungsraum
Grunewaldstr. 35

● Kulturökonomie und Management

- 17556 HAUPTSEMINAR
Explore and Discover. Ausgewählte aktuelle Projekte der Berliner Theater-, Kunst- und Kulturlandschaft
Annette Jael Lehmann
→ DI 12:00–14:00
Erster Termin: 15.10.2019
103 Sitzungsraum
Grunewaldstr. 35

● Kulturpolitik und Recht

- 17706 VORLESUNG
Spaces of Uncertainty Revisited – Kulturpolitik/Raumpolitik/Praxisnahe Theorie
Markus Miessen
→ MO 14:00–18:00
Erster Termin: 14.10.2019
Hörsaal (Theaterwiss.)
Grunewaldstr. 35

● Medien und Medienkompetenz

- 17638X METHODENÜBUNG
Mach mir eine Szene. Intermediale Formen des Be/Schreibens
Thomas Avenhaus
→ MO 10:00–12:00
Erster Termin: 14.10.2019
SR IV Seminarraum
Grunewaldstr. 35



Freie Universität Berlin
Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften
Institut für Theaterwissenschaft
Seminar für Kultur- und Medienmanagement

Univ.-Prof. Dr. Annette Jael Lehmann
LEITUNG Seminar für Kultur- und Medienmanagement
Grunewaldstr. 35, Raum 107
12165 Berlin, Germany
TEL +49 30 838 503 29
E-MAIL a.j.lehmann@fu-berlin.de

SEKRETARIAT Birte Durston
TEL +49 30 838 503 10
E-MAIL b.durston@fu-berlin.de

www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de

SCHWERPUNKTE

Archiv als Ereignis/ Archive as Event

Einladungen zu künstlerischen oder kulturellen Ereignissen markieren als „knotty objects“, im Gegensatz zu den meist bekannteren Originalkunstwerken, zahlreiche Informationen über Netzwerke beteiligter Akteure und Institutionen. Sie geben Hinweise zu ihren Utopien und Praktiken, mit dazu, wie diese sich geografisch und historisch transformiert und neu erfunden haben. Die Ästhetik, das Programm und die Rhetorik der Einladungen spiegeln gesellschaftspolitische Entwicklungen ihrer jeweiligen Gegenwart wieder. Wie Zeitkapseln transportieren sie als historische Dokumente eine fiktionale Zeitlichkeit, indem sie Ereignisse ankündigen die zum Zeitpunkt der Gestaltung noch in der Zukunft liegen.

Das kollaborative Forschungsprojekt „Invitations – Archiv als Ereignis“ (2018–2020) zwischen dem Archiv der Avantgarden (Staatliche Kunstsammlungen Dresden), der Freien Universität Berlin und dem Haus der Kulturen der Welt, Berlin, geht dieser potenziellen Ereignishaftigkeit nach, indem es 100 Einladungen des 20. Jahrhunderts stichprobenartig erforscht. Alle untersuchten Dokumente sind Teil des circa 1,5 Millionen Objekte umfassenden Archiv der Avantgarden (AdA), das von Egidio Marzona seit den 1960er Jahren gesammelt wurde. Als jüngste Institution ist das AdA seit 2016 Teil der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Mit einem kleineren Archiv-Konvolut ist die Sammlung Marzona seit 2002 in den Staatlichen Museen zu Berlin verortet. Das Archiv der Avantgarden befindet sich derzeit in einem Interim im Gebäude des Japanischen Palais in Dresden und wird in den kommenden Jahren erstmals digitalisiert und katalogisiert, und in ein eigenes Museum im benachbarten Blockhaus ziehen. Die Sammlung eröffnet einen eigenwilligen und oftmals unbekanntem Einblick in relevante Momente der Kunstgeschichte, die kulturelle Entwicklungen maßgeblich verändert haben.

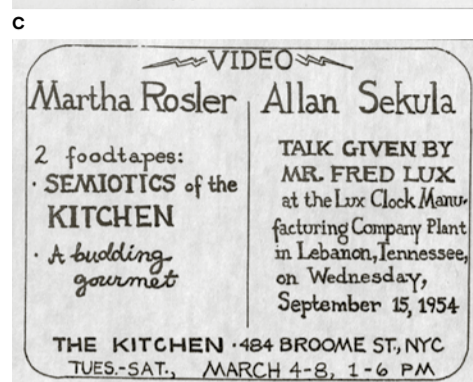
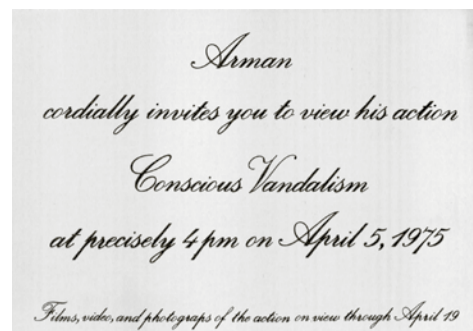
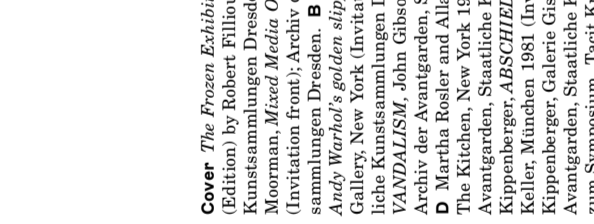
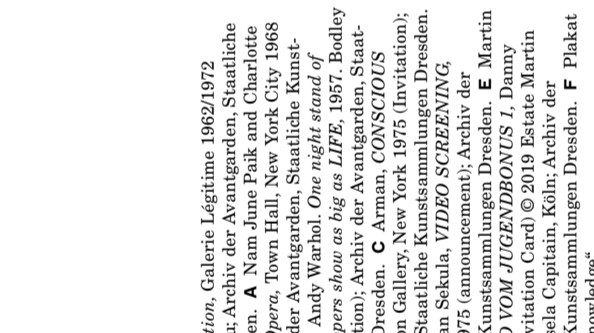
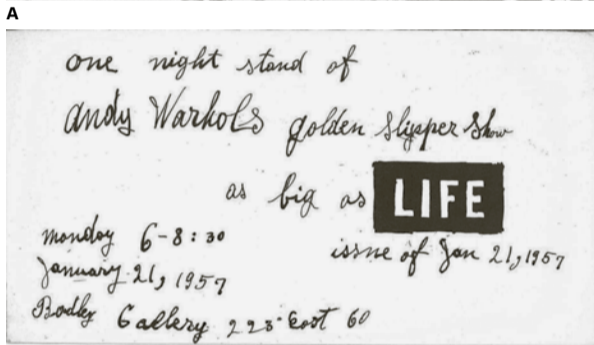
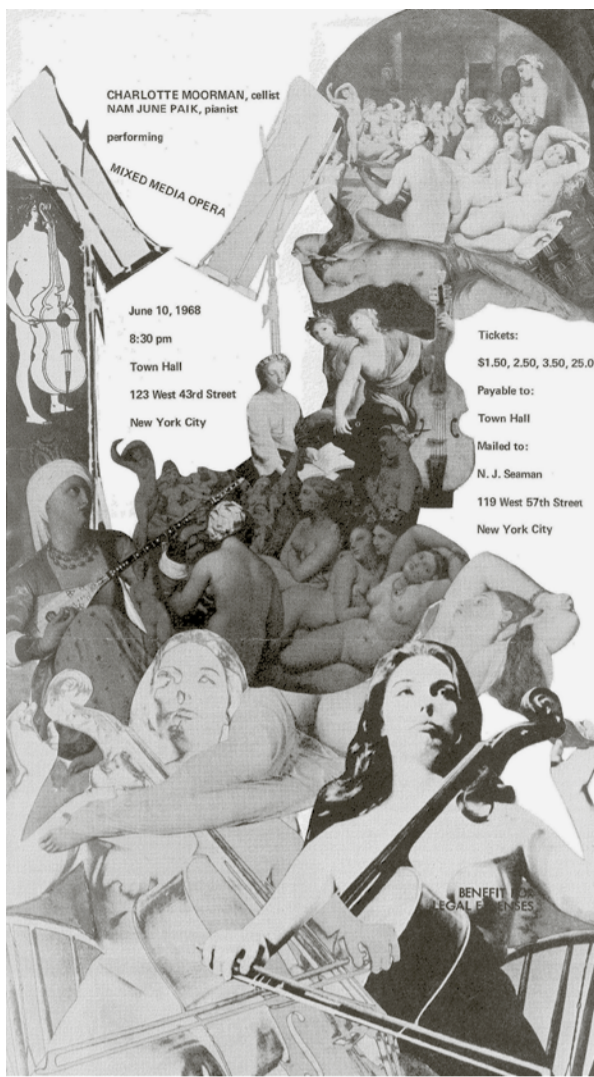
Als practice-based-research Projekt entwickelt „Invitations – Archiv als Ereignis“ ein lebendiges Archivmodell, mit dem Konzepte der Liveness und der Performativität als Erfahrungsräume wirksam werden. Es will dazu beitragen als best-practice Beispiel das Repertoire etablierter Arbeits-, Wirkungs- und Vermittlungsweisen eines Archivs zu erweitern und zu transformieren. Im Rahmen digitaler und analoger Publikations- und Präsentationsformate unternehmen zeitgenössische Künstler, Kuratoren, Studierende und Wissenschaftler anhand der exemplarisch ausgewählten Einladungen eine performative Narrativierung der historischen (Neo-)Avantgarden, setzen sie kritisch in den Kontext der Gegenwart und erforschen sowohl ihr Aktualisierungspotenzial, sowie ihre Einflüsse auf Kanoniesierungsprozesse. Dies wird etwa mit Hilfe von Aufführungsformaten, Texten, szenografischen Strategien und performativen Praktiken in wissenschaftlicher und künstlerischer Forschung ausgehandelt. Dabei spielen sowohl die ausgewählten Druckerzeugnisse selbst, und vor allem die Ereignisse eine Rolle, auf die sie hinweisen.

Explore and Discover

Anhand von ausgewählten Vorhaben der Berliner Theater-, Kunst- und Kulturlandschaft widmen wir uns aktuellen Strategien, Konzepten und Projekten um Einblicke in die jeweiligen Produktionsprozesse, Vermittlungsstrategien und Programme zu gewinnen. Die jeweilige Institutionengeschichte und ihre kulturpolitischen Aspekte werden dabei ebenso thematisiert wie kuratorische oder szenografische Praktiken und Methoden der Vermittlung. Diversität, Inklusion und Fragen postkolonialer Zugänge zur Globalisierung sind dabei besonderer Schwerpunkt der theoretischen Zugänge.

Gäste am Seminar für Kultur- und Medienmanagement WS 2019/20 u.a.:

- Dr. Rudolf Fischer, Leiter, Archiv der Avantgarden (AdA), Staatliche Kunstsammlung Dresden
- Anna-Catharina Gebbers, Kuratorin, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
- Krist Gruijthuijsen, Direktor KW Institute for Contemporary Art, Berlin
- Dr. Martin Heller, Freunde KW Institute for Contemporary Art, Berlin
- Prof. Dr. Amelia Jones, Robert A. Day Professor of Art & Design USC Roski School of Art and Design, University of Southern California, Los Angeles, USA
- Dr. Gabriele Knapstein, Leitung, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
- Heike Mertens, Geschäftsführerin, Villa Aurora & Thomas Mann House e.V., Berlin
- Andrea Rostásy, freie Künstlerin und Kuratorin



Cover The Frozen Exhibition, Galerie Légitime 1962/1972 (Edition) by Robert Filliou; Archiv der Avantgarden, Staatliche Kunstsammlungen Dresden. **A** Nam June Paik and Charlotte Moorman, *Mixed Media Opera*, Town Hall, New York City 1968 (Invitation front); Archiv der Avantgarden, Staatliche Kunstsammlungen Dresden. **B** Andy Warhol, *One night stand of Andy Warhol's golden slippers show as big as LIFE*, 1957. Bodley Gallery, New York (Invitation); Archiv der Avantgarden, Staatliche Kunstsammlungen Dresden. **C** Arman, *CONSCIOUS VANDALISM*, John Gibson Gallery, New York 1975 (Invitation); Archiv der Avantgarden, Staatliche Kunstsammlungen Dresden. **D** Martha Rosler and Allan Sekula, *VIDEO SCREENING: The Kitchen*, New York 1975 (announcement); Archiv der Avantgarden, Staatliche Kunstsammlungen Dresden. **E** Martin Kippenberger, *ABSCHIED VOM JUGENDBONUS I*, Danny Keller, München 1981 (Invitation Card) © 2019 Estate Martin Kippenberger, Galerie Gisela Capitain, Köln; Archiv der Avantgarden, Staatliche Kunstsammlungen Dresden. **F** Plakat zum Symposium „Tacit Knowledge“.

“Life today is very bewildering. We have no picture of it which is all-inclusive, such as former times may have had. We have to make a choice between concepts of great diversity. And as a common ground is wanting, we are baffled by them. We must find our way back to simplicity of conception in order to find ourselves. For only by simplicity can we experience meaning, and only by experiencing meaning can we become qualified for independent comprehension.

In all learning today dependence on authority plays a large part, because of the tremendous field of knowledge to be covered in a short time. This often leaves the student oscillating between admiration and uncertainty, with the well-known result that a feeling of inferiority is today common both in individuals and in whole nations. ...

But most important to one's own growth is to see oneself leave the safe ground of accepted conventions and to find oneself alone and self-dependent. It is an adventure which can permeate one's whole being. Self-confidence can grow. And a longing for excitement can be satisfied without external means, within oneself; for creating is the most intense excitement one can come to know.”

Annie Albers, *Work with Material*, 1937
Black Mountain College Bulletin, 5, 1938. Reprinted in *College Art Journal* III:2, January 1944, pp.51–54 and in *Anni Albers: On Designing*, 1959 and 1971.